

---

**2522/J-BR/2007**

---

**Eingelangt am 21.06.2007**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Bundesräte Schimböck, Kraml

und GenossInnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Auswirkung der Reduzierung des Personalstandes des Stadtpolizeikommandos im Stadtteil Linz-Urfahr

Im Jahr 2000 wurde die Mannschaftsstärke der damaligen Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Linz im Stadtgebiet von Linz-Urfahr noch mit 103 Beamtinnen und Beamten beziffert. Inzwischen soll sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Stadtpolizeikommando Linz in Urfahr einsetzt, bereits auf 80 reduziert haben. Nach Abzug von Karenzen und weiteren Dienstzuteilungen beträgt der Personalstand sogar nur 75 Exekutivorgane. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umstrukturierung im Bereich der Polizei zu einer bedeutenden Erweiterung des Aufgabenbereiches in den einzelnen Dienststellen geführt hat. So werden etwa interne Verwaltungsaufgaben im Personalbereich jetzt dezentral ausgeführt. Ein weiterer bedeutender Arbeitsanfall ergibt sich aus der Übernahme von vorher der Kriminalpolizei bei der Bundespolizeidirektion zugeordneten Aufgaben.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

### Anfrage:

1. In welchem Ausmaß ist es durch die Neuorganisation der Polizei im Stadtteil Linz-Urfahr in den einzelnen Dienststellen im internen Verwaltungsbereich zu einem zusätzlichen Arbeitsaufwand gekommen?

2. In welchem Ausmaß ist es durch die Neuorganisation der Polizei im Stadtteil Linz-Urfahr in den einzelnen Dienststellen im kriminalpolizeilichen Bereich zu einem zusätzlichen Arbeitsaufwand gekommen?
3. In welcher Weise gedenken Sie, den reduzierten Personalstand auszugleichen?
4. Welcher Zeithorizont ist bei einer solchen Personalaufstockung vorgesehen?
5. Wie stellt sich die Entwicklung von angezeigten Delikten im Bereich Vandalismus und Sachbeschädigung in den Jahren von 2000 auf 2006 sowie im ersten Halbjahr 2007 dar?
6. Wenn es zu einer Steigerung dieser Deliktsgruppe gekommen ist, führen Sie das auf reduzierte Personalstände zurück?
7. Welche konkreten präventiven Maßnahmen sind vorgesehen?